



Merkliste | Login | Registrieren

WESER KURIER
TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

Suchbegriff ei

Zeitung | Lokalt

START BREMEN REGION WERDER SPORT DEUTSCHLAND & WELT THEMENWELT VERLAG SPIEL

Politik & Wirtschaft Stadtreport Kultur & Freizeit Sport ZiSch Geschäftswelt Mittagstisch

Startseite » Bremen » [Lob der Mehrsprachigkeit](#)

Wetter: Reg

Michael Langner plädiert für Vielfalt

Lob der Mehrsprachigkeit

Von **Ina Schulze** - 30.10.2014 - 0 Kommentare

„Warum soll man in Deutschland über Mehrsprachigkeit reden“, hat Michael Langner bei „Wissen um elf“ im Haus der Wissenschaft gefragt. Früher habe es den Begriff Mehrsprachigkeit gar nicht gegeben. Doch es habe sich einiges verändert. „Durch die Mobilität sind wir mit Leuten in Kontakt gekommen, die tatsächlich zwei Sprachen sprechen.“



Michael Langner.

Michael Langner arbeitet als Fremdsprachendidaktiker und in der Lehrerausbildung an den mehrsprachigen Universitäten Freiburg, Schweiz und Luxemburg. Er war auf Einladung des Sprachenrates Bremen aus Anlass des Europäischen Sprachentags in der Hansestadt. „Wir haben in Europa 24 Amtssprachen und circa 117 Einzelsprachen, und wir finden das wahnsinnig kompliziert“, sagt Langner. Im kleinen Neuguinea werden aber ungefähr 700 Sprachen gesprochen. Dabei handelt es sich nicht um Dialekte, sondern in einigen Fällen um nicht einmal verwandte Sprachen. „Das ist Komplexität. Europa ist nicht komplex“, betont Langner. „Vielleicht sollten wir ein bisschen mehr können als nur Plattdeutsch und Englisch.“

Über Mehrsprachigkeit existieren Mythen, mit denen Michael Langner aufräumen möchte: Viele Leute glaubten, dass

Mehrsprachigkeit selten und eine Ausnahme ist. „Ich sage, Einsprachigkeit ist eine Krankheit, die heilbar ist“, sagt Langner. Dass mehrsprachige Menschen ihre Fähigkeiten in der Kindheit erlernen, sei zwar richtig, allerdings gebe es auch viele andere, die sich ihr Wissen erst später aneigneten. Ein Standardmythos sei auch, dass Mehrsprachige gut in allen Sprachen sind. Aber derlei Perfektion gebe es nicht.

Oft tue man sich ja schwer, wenn die Umgebungssprache mit der Muttersprache konkurriere. Da stelle sich die Frage, ob andere Sprachen eigentlich Platz im Kopf haben. „Unser Gehirn ist weder ein Eimer, noch ein Computer“, betont der Sprachwissenschaftler. Eine zweite Sprache verdränge die erste nur ganz selten. Das Gehirn sei flexibel noch bis ins hohe Alter. Als Rentner solle man also ruhig damit

TOP in Bremen

Gelesen Kommentiert Ge

[Radfahrer löst Vollbremsung a Sieben Verletzte bei Unfall auf](#)

[Anwohner kritisieren teuren W Jalousien am Gesundheitsamt](#)

["Schulschiff Deutschland" im D Reparaturen sind dringend not](#)

[Bürgerpreise 2014 für ehrenar Acht Bremerinnen und Bremer](#)

[Interview über die Wertschöpf Hochschulen als Wirtschaftsfak](#)

Sportmeldungen aus Brem



Erzählfestival in Bremen

anfangen, eine weitere Sprache zu lernen.

Die ersten Grundlagen für die Sprache werden in den letzten drei Monaten vor der Geburt gelegt. Von drei bis fünf Jahren handelt es sich um einen simulativ gesteuerten Erwerb – viele Kinder lernen spielend leicht Sprachen. Ab der Pubertät gibt es einen Bruch: Die Jugendlichen fangen bewusst an, Sprachen zu lernen. „Ab dann wird es bewusst mühsam“, sagt Langner.

1997 habe es erste Gehirn-Forschungen bei Mehrsprachlern gegeben. Dabei habe man festgestellt, dass die Muttersprache und die später erlernte Sprache nebeneinander lokalisiert seien. „Das heißt, die beiden Sprachen brauchen zusammen das Doppelte an Platz.“ Bei Menschen, die zwei Sprachen früh konsekutiv erworben hatten, habe man hingegen festgestellt, dass die beiden Sprachen in ein und der selben Gehirnregion abgespeichert wurden. „Es ist also platzsparend.“ Selbst wenn diese Personen nach der Pubertät eine weitere Sprache erworben hätten, seien die neuen Sprachen in derselben Gehirnregion lokalisiert worden. „Frühe Zweisprachigkeit ist so ökonomisch, dass später erlernte Sprachen auch ganz ökonomisch dort reingepackt werden“, sagt Langner.

Dabei unterscheidet das Gehirn beim frühen Lernprozess nicht zwischen Dialekt und Fremdsprache. Aus diesem Grund findet es Michael Langner auch „idiotisch“, wenn seine Schweizer Kollegen gegen Hochdeutsch im Kindergarten sind. Mehrsprachigkeit auch in Bezug auf Migranten habe mehr positive als negative Aspekte: Migranten hätten ein differenziertes Bewusstsein für Sprachen, und die Anerkennung der Sprache hebe das Selbstbewusstsein. Darüber hinaus hätten Mehrsprachige eine differenzierte Weltsicht, sie seien die besten Mittler zwischen den Kulturen, betont Langner. Und ein bilingualer Schulunterricht sei effektiver als einfacher, isolierter Fremdsprachenunterricht.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Kolumbianerin spricht im „Paradox“: Kleinbauern wehren sich

LEUWER: Lyrik und Prosa

Altstadt: Geteilte Gefühle

Altstadt: Manja Herrmanns „Prinzip Hoffnung“

LANGE AKTIV BLEIBEN: Vortrag über gute Ernährung

Bisher 0 Kommentare

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.

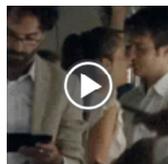
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren](#) >>

Das könnte Sie auch interessieren



Werder und die Gegentor-Flut

Werder und die Abwehr - eine altbekannte Baustelle. Die Bremer haben schon mehr Treffer kassiert als jeder andere Bundesligist. Doch Verteidiger... [mehr >>](#)



Range Rover Evoque

Evoque your life! Ab € 219/Monat* [mehr >>](#)

ANZEIGE



Fin Bartels will Wort halten

"Ich will in meiner Karriere nie mehr absteigen" - das hat Fin Bartels vor der Saison gesagt. Jetzt steht er mit Werder auf Platz 18 und erinnert... [mehr >>](#)



Peeks Pechsträhne

Der TB Uphusen wird im Moment in der Fußball-Oberliga Niedersachsen vom Pech



FEUERSPUREN ist ein in Europa mehrsprachiges Erzählfestival, das am 9. November in Gröpelingen stattfindet. Weitere Informationen und ein gesamtes Programm gibt es [hier](#)

[Feuerspuren >>](#)

Leserkommentare

[Hochschulen als Wirtschaftsfaktor](#)
kingphil1 am 05.11.2014 13:44

Die Antwort auf die Frage, ob Bremen genug ist (hier wurde der wunde Punkt kann nicht allein das "Nord-Süd-Gefälle"

[Hochschulen als Wirtschaftsfaktor](#)
kingphil1 am 05.11.2014 13:31

Dass viele Studierende die Stadt nach verlassen, kann nicht nur auf das "Nord-Süd-Gefälle" geschoben werden. Diese Argumentation

Top-Jobs aus unserem Stell

Elektroniker/in Betriebstechnik
Neumontage, Ausführung von Reparaturen, Wartungen und Prüfungen / Abschluss

Telesales-Mitarbeiter (m/w) Call Center
Vereinbaren von Besuchsterminen

[Zum Stellenmarkt](#)

Neueste Videos aus Bremen

Grün-Gold mit neuer Ch



Freimarktsumzug
2014: Party
total



Nautik-Training
auf der
simulierten



verfolgt. Trotz zwischenzeitlicher Überzahl und zwei Elfmetern verlor... [mehr »](#)



Manipulationsverdacht bei Fünftligist TB Uphusen

Schlimmer Verdacht in der Oberliga Niedersachsen: Wie der TB Uphusen mitteilte, besteht die Annahme, dass das Fußballspiel der Uphuser gegen SSV... [mehr »](#)



Noch bis zum 31.12. Bonus sichern!

Jetzt schnell handeln und bis zum 31.12. attraktiven Zukunftsbonus sichern. [mehr »](#)

ANZEIGE

powered by plista

Bremens größtes Volksfest



Vom 17. Oktober bis 2. Novemb
Bremer Freimarkt wieder Millior
auf die Bremer Bürgerweide. In
Online-Spezial finden Sie Fotost
Videos, Berichte und ein Quiz zu
Norddeutschlands größtem Volk

[Hier geht es zur Sonderseite Fre](#)
»

Sonderthemen aus den Sta



Ihr Wetter in Bremen

Temperatur:

Vormittag:



Regenwahrscheinlichkeit: 6

Das Wetter wird präsentiert von

**SWB FEIERT
GEBURTSTAG!**

Testen Sie Ihr Wissen



Wie gut kenn
Grundgesetz?



10 Redensart



Shakespeare uns schrieb



Sieben Fragen zu den
Todsünden



Wie gut kennen Sie den
Eisbären?



Wie gut kennen Sie die EU?

Anzeige



Zusteller/innen ab
18 Jahre gesucht!

Für weitere Informationen hier klicken »

Festzinsanlagen: Ab 3%

Weitere Laufzeiten mit bis zu 8% Zinsen. Voller Kapitalschutz.



Circle Anzeig

REGION	<u>BREMEN</u>	WERDER	SPORT	DEUTSCHLAND & WELT	THEMENWELT	VERLAG	SPIE
Achimer Kurier »	Politik &	Profis »	Fußball »	Politik »	Auto & Mobilität »	Über uns »	Videc
Delmenhorster Kurier »	Wirtschaft »	Das Team »	Sportbuzzer »	Wirtschaft »	Reisen & Tourismus »	Abonnement »	Sudo
Die Norddeutsche »	Stadtreport »	Mehr Werder »	Formel 1 »	Kultur »	Lifestyle & Genuss »	Aboservice »	Kino
Osterholzer Kreisblatt »	Kultur & Freizeit »	Live-Ticker »	Handball »	Vermischtes »	AboCard »	E-Paper »	
Regionale Rundschau »	Sport »	Tippspiel »	Eishockey »	Europawahl 2014 »	Gesundheit & Sport »	WESER-KURIER Plus »	
Syker Kurier »	ZiSch »		Basketball »		Technik & Multimedia »	Anzeigenmarkt »	
Verdener Nachrichten »	Geschäftswelt »		Mehr Sport »		Freizeit & Kultur »	Geschäftskunden »	
Wümme-Zeitung »	Mittagstisch »				mehr »	Shop »	
						Tickets »	
						Termine »	

[Abo](#) [Mediadaten](#) [Anzeigen](#) [Kontakt](#) [Karriere](#) [Datenschutz](#) [Widerruf](#) [AGB](#) [Impressum](#)

© WESER-KURIER digital